

# Wir Steirer

Impressum: F.d.Lv.: FPÖ-Bezirkspartei Graz-Umgebung,  
Gewerbering 4, 8077 Gössendorf,  
Email: graz-umgebung@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316/7072-45,  
Bezirksparteiobmann Mag. Stefan Hermann, MBL, Politische Information

**KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH**

RAABA-GRAMBACH · AUSGABE  
MÄRZ 2021

## Liebe Bürgerinnen und Bürger von Raaba-Grambach!

Der Wegfall unseres Mandates im Gemeinderat erschwert uns die Mitarbeit in der Gemeinde natürlich sehr. Trotzdem haben wir nie den Kopf in den Sand gesteckt und unsere Themen und unseren Elan für die Gemeinde nie aufgegeben.

Wir werden uns weiterhin für die Gemeinde Raaba-Grambach einsetzen und zeigen damit, dass unsere Themen für die Zukunft unserer Gemeinde sehr wichtig sind.

Das zeigen uns auch viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, welche mit einigen Aktivitäten der Gemeinde nicht gerade zufrieden sind. In erster Linie geht es dabei um die Verbauungen der Wiesen und Äcker, welche unser Ortsbild beeinträchtigt.

Wiesen, Äcker und Wälder kühlen nicht nur, sie speichern auch Kohlendioxid und bremsen das Wasser bei Unwettern. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Blackoutvorsorge. Die Energieversorgung in unserer Gemeinde dürfte in manchen Gebieten am

Limit sein, durch Gewitter kommt es oftmals zu langen Stromausfällen. Das wäre ein Punkt, wo die Gemeinde sich nach jahrelangen Versäumnissen ins Zeug legen könnte und mit den Energieversorgern einen Plan ausarbeiten sollte, damit das Netz verbessert wird und es nicht zu noch mehr Ausfällen kommt. Ein hochbrisantes Thema in der Bevölkerung ist die **Causa Volksschule Raaba**, wo sich bereits unser **Bezirksparteiobmann LAbg. Mag. Stefan Hermann, MBL** eingeschaltet und eine schriftliche Anfrage an die Bildungslandesrätin gerichtet hat.

Die FPÖ Raaba-Grambach bedankt sich an alle, die in diesen Zeiten Ihren täglichen Beitrag für die Zukunft unsere Gemeinde und unser Österreich leisten.

### Ihr Ing. Markus Sackl

#### KONTAKTINFORMATIONEN

##### Ing. Markus Sackl

**Telefon:** 0664/54 77 28 6

**E-Mail:** markus.sackl@fpoe-raaba-grambach.at

Gerne sind wir für Sie da und freuen uns auch auf Ihr Anliegen oder Ihre Fragen!

Selbstverständlich werden alle Anfragen vertraulich behandelt.

##### Ihre FPÖ Raaba-Grambach

facebook.com/fpoeraabagrambach



# VOLKSSCHULE RAABA WIRD THEMA IM LANDTAG

## FPÖ richtet 32 Fragen an ÖVP-Landesrätin Bogner-Strauß

### Aufregung um Volksschule Raaba

Wie unlängst medial bekannt wurde, haben fünf Lehrer, die an der Volksschule Raaba unterrichten, zuletzt um Versetzung angesucht. Eine Lehrkraft hat die Schule aufgrund der stetigen Verschlechterung des Arbeitsklimas bereits vergangenen Sommer verlassen. *„Da die Arbeitssituation unerträglich geworden ist, haben wir schweren Herzens um Versetzung angesucht. Da uns die Gemeinde, die Kinder, die Schule und auch die Eltern in Raaba sehr am Herzen liegen, sind wir sehr traurig, dass es dazu kommen musste. Am liebsten würden wir an der VS Raaba und somit in der Gemeinde verbleiben, da wir uns dort, bis zum Beginn des aktuellen Schuljahres, so wohl gefühlt haben. Jedoch sehen wir uns gezwungen, diesen Schritt zu machen“*, heißt es in einer Stellungnahme, die der „Woche“ vorliegt.

**(Quelle: „Woche Steiermark“ vom 3. März 2021, S. 8-9)**

Auch Eltern sprechen von einem „katastrophalen Schulklima“ und fürchten um die Qualität des Unterrichts, wenn viele Lehrer die Schule wechseln. Ein Elternteil beschreibt die Situation an der Volksschule wie folgt: *„Das Schulklima ist katastrophal. Die Lehrer fühlen sich von der Direktorin schikaniert. Es kommt vor, dass sie von ihr angebrüllt werden und sinnlose Aufträge bekommen“*, wie die „Kleine Zeitung“ am 2. März 2021 berichtete. Manche Erziehungsberechtigte ziehen sogar einen Schulwechsel ihrer Kinder in Betracht, sollten sich die Umstände nicht bald verbessern. Zudem wird der Bildungsdirektion Untätigkeit vorgeworfen. Immerhin sei es nicht das erste Mal, dass die Direktorin in der Kritik steht. Es gab eine Reihe an Beschwerden, als sie von 2011 bis 2018 schon einmal die Leitung der Volksschule Raaba über hatte. Der Protest der Lehrer war groß, als die Pädagogin in diesem Schuljahr erneut zur Direktorin bestellt wurde, die Enttäuschung der Eltern ebenfalls.

**(Quelle: „Kleine Zeitung“ vom 2. März 2021, S. 21)**

Der Obmann des Elternvereins, Sebastian Berka, wurde nun mit einem Schreiben an die Bildungsdirektion aktiv, wie die „Woche“ in Erfahrung bringen konnte: *„Wir sehen uns nicht als Arbeitnehmervertretung des pädagogischen Personals, allerdings hat diese Situation mittlerweile unmittelbare Auswirkungen auf unsere Kinder und die Qualität des Unterrichts. Wir fordern die Bildungsdirektion Steiermark daher aufs Schärfste auf, endlich Maßnahmen zu setzen, die die Situation rasch und nachhaltig verbessern“*, heißt es darin.“

Viele Eltern hätten das Vertrauen in die Bildungsdirektion, die Situation nachhaltig zu lösen oder zu verbessern, komplett verloren. Es sei viel versprochen worden, aber wenig passiert, so die Kritik besorgter Eltern. Die Bildungsdirektion Steiermark teilte auf Anfrage der „Woche“ mit, dass sie *„in engem Kontakt und gutem Austausch mit der Gemeinde, dem Elternverein, mit Lehrpersonen und der Schulleiterin“* stehe. Es werde versucht, *„in gemeinsamer Arbeit die bestmögliche Schul- und Unterrichtssituation in Raaba herzustellen“*. Bernhard Just, Präsidialleiter in der Bildungsdirektion, erklärte gegenüber der „Kleinen Zeitung“: *„Es wurde eine Mediation gestartet, Beschwerden wurden untersucht und auch der zuständige Schulqualitätsmanager steht im dauerhaften Austausch mit der Schule. [...] Es sind erst fünf Monate vergangen – in einer kompletten Ausnahmesituation. Man muss der Direktorin auch eine Chance geben.“*

Die Anzahl der Versetzungsansuchen ist jedenfalls erschreckend, wenn man bedenkt, dass die Volksschule Raaba über lediglich acht Klassen verfügt. Wie sich die Situation an der Bildungseinrichtung derzeit konkret darstellt und wie es um die Unterrichtsqualität bestellt ist, soll eine schriftliche Anfrage klären.

## LAbg. Stefan Hermann: „Die Kinder dürfen nicht die Leidtragenden sein!“

---



„Die Kritik an der Direktorin der Volksschule Raaba reißt nicht ab, das Arbeits- und damit das gesamte Schulklima scheint sehr zerrüttet zu sein. Sämtliche Vorwürfe müssen daher restlos aufgeklärt werden. Wenn das Klima vor Ort dermaßen schlecht ist und fünf Lehrer die Schule wechseln, muss man sich die Frage stellen, ob die Qualität des Unterrichts noch aufrecht erhalten werden kann. Viele Eltern fürchten um Bildungsdefizite und erwägen bereits, ihre Kinder von der Schule zu nehmen. Es kann nicht sein, dass letztlich

die Kinder die Leidtragenden sind. Die Schüler haben bestmöglichen Unterricht verdient, sie sind aufgrund des Dauer-Lockdowns ohnehin genug belastet. Es gilt, sämtliche Anstrengungen zu unternehmen, um eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung herbeizuführen. Die für Pflichtschulen zuständige Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß muss uns jedenfalls Rede und Antwort stehen, welche Vorfälle ihr bekannt sind und inwiefern ihr Ressort zur Problemlösung beiträgt“, so FPÖ-Bildungssprecher LAbg. Stefan Hermann.





## Müll-Verwiegung ASZ wird eingestellt

Wie in der Ausgabe der Gemeindezeitung 01/2021 von dieser Idee berichtet wurde, mussten wir feststellen das es hier nicht nur wie beschrieben um die schnellere Abwicklung geht, sondern auch zu einer Benachteiligung und einer Ungerechtigkeit seitens der Gemeindebewohner kommt. Wieso sollen Bürgerinnen und Bürger, die diesen Service nicht nutzen und auch aufgrund der wenigen Öffnungen nach Graz ins Recycling-Center ausweichen, anderen Ihren Müll bezahlen? Wir fordern die Gemeinde auf, diesen Vorschlag einzustellen und hier besser an häufigere Öffnungen zu denken.



## Neues Zentrum für Sport Vereine und Jugend



Die Bürgerbeteiligung begrüßen wir, aber die mäßige Beteiligung bei diesem Projekt gerechtfertigt noch lange nicht, dieses zu realisieren. Die FPÖ Raaba-Grambach war bei diesem Abend auch dabei. Wir haben Bedenken aufgrund von Erkenntnissen anderer Gemeinden.

Beispiel: Eishalle Hart bei Graz oder Hallenbad Kalsdorf. Kosten/Nutzenfaktor muss hier unbedingt beachtet werden.

Auch Befürworter dieses Projektes nehmen diese ansatzweise Diskussion nicht ernst, weil Bedenken und Meinungen hier einfach ins Lachhafte gezogen werden.

Dieser Prozess kann nicht mit Wünschen realisiert werden, sondern durch Ausschluss des Risikos wie z.B. durch gute ausgearbeitete Machbarkeitsstudien und Finanzierungen sowie die Folgen des Zustroms aus Nachbargemeinden.

Ebenso sollte auch über das Grundstück nachgedacht werden, denn hinter dem Forstgarten befindet sich ein Naherholungsgebiet für viele Bürgerinnen und Bürger. Dieses darf nicht zerstört werden.

So ein Projekt muss soziale und wirtschaftliche Komponenten zum Wohle der Gemeinde beweisen.